

Lösung für I225-V v2 Problem auf Z490 Plattform (vornehmlich Gigabyte Boards) unter Monterey

Beitrag von „badbrain“ vom 6. April 2022, 16:25

Durch den I225MOD werden Daten so verändert, dass sie die lebenslange Zugehörigkeit zu einem jungen, aufstrebenden, international agierenden Bot-Netzwerk sicherstellen und garantieren.

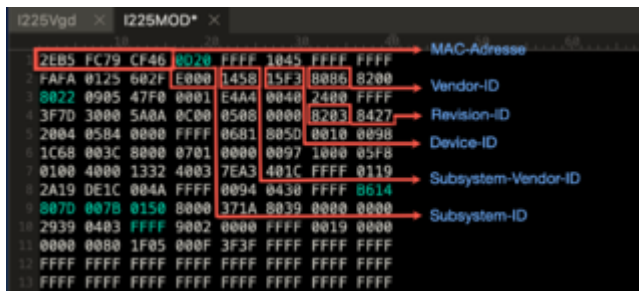
Nein, Spaß beiseite. Mit der Datei werden verschiedene Werte, wie z. B. Subsystem-ID und Subsystem-Hersteller-ID im EEPROM überschrieben, wobei im Prinzip die gleiche Methode Anwendung findet, wie sie [in diesem Thread](#) beschrieben wird. Mit dem Unterschied, dass ich den Anwendungsprozess durch die Nutzung von eupdate um einiges vereinfacht habe.

Beim I225-V v2 führte die Änderung der oben erwähnten Werte bei den problematischen Boards bzw. Chips, wie es sonst oft der Fall ist, leider nicht zum gewünschten Erfolg. Da sich mir nun der Zugriff auf unterschiedliche Mainboards, verschiedener Hersteller mit dem I225-V (Revisionen 2 und 3) bot und ich mir Dumps der Chips ziehen konnte, verglich ich die Werte miteinander und arbeitete die Unterschiede heraus. Was darauf folgte war dann Trial and Error, das glücklicherweise mit einem Erfolg endete.

Nochmal zu deiner eigentlichen Frage: Ich kann dir momentan leider nicht die Funktionen aller veränderten Werte nennen - werde das hier aber ergänzen, wenn ich mehr weiß.

Ich vermute jedoch ganz stark, dass hier die Werte, die für die PCI-Konfiguration des NICs verantwortlich sind, ausschlaggebend waren, weil der I225-V v2 zuletzt mit der Beta 8 von Monterey funktionierte und das Einfügen der IOPCIFamily.kext dieser Version in eine aktuellere Monterey Version, den I225-V wieder zum Leben erweckte.

Im UEFI, in dem zwei Treiber für den I225-V eingebunden sind (PRO2500.efi v0.8.07 und v0.9.02) wird nun, im Gegensatz zu vorher, auch der aktuellere Treiber geladen.



Bei den problematischen I225-V der Gigabyte-Boards, waren Subsystem-ID und Subsystem-Vendor-ID nicht korrekt hinterlegt. Bei Subsystem-Vendor-ID z. B. war auch die Vendor-ID (Intel) und bei Subsystem-ID nur Nullen anstatt *E000* eingetragen. Das Ändern dieser Werte hatte jedoch keinen Einfluss auf die Funktionalität.

Erst die Änderung der grün markierten Werte führte zum Erfolg.